

Pfarre „Enns – St. Florian“ aus der Taufe gehoben

Pfarrstrukturreform: 21.000 Katholikinnen und Katholiken im jetzigen Dekanat „Enns-Lorch“ bekommen ab 1. Jänner eine neue Pfarre

ST. FLORIAN, ENNS. Der seit 2021 andauernde Prozess der Pfarrstrukturreform der Diözese Linz geht in die finale Phase. Nur noch 13 von 39 neuen Pfarren müssen gegründet werden. Bis 2028 wird dieser Prozess abgeschlossen sein. Die Stadt Linz ist beispielsweise in drei Pfarren eingeteilt – die finale Umstellung erfolgte mit Jahresbeginn.

Rund um Linz sind – bis auf eine Pfarre – ebenfalls alle Neugründungen erfolgt. Die noch fehlende Neugründung betrifft das derzeitige Dekanat „Enns-Lorch“ und geht mit Anfang 2027 über die Bühne.

Einstimmiger Beschluss

Vergangene Woche wurden dafür die Weichen in einer Sitzung des Dekanatsrats, in dem Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus dem Dekanat vertreten sind, gestellt. Die neue Pfarre wird „Enns – St. Florian“ heißen und ihren Hauptsitz in der Basilika St. Laurenz in Enns haben. „Es war ein einstimmiger Beschluss“, sagt Harald Prinz, der in der Hauptkirche St. Laurenz hauptamtlicher Begleiter sein wird. „Diskutiert wurden auch andere Namen, wie Lauriacum.“

Das Dekanat umfasst zehn eigenständige Pfarren – siehe Grafik. Diese werden nun zu einer großen Pfarre zusammengelegt, bleiben aber als Pfarrgemeinden weiterhin bestehen. Jede dieser Pfarrgemeinden wird von einem ehrenamtlichen Seelsorgeteam geleitet werden. Diesem steht eine hauptamtliche Begleitperson zur Seite, auch einen priesterlichen Dienst wird es geben.

Ursprung des Christentums

Die neue Pfarre „Enns – St. Florian“ ist aus mehreren Gründen von besonderer historischer Bedeutung für das Land ob der Enns. Zum einen, weil hier der heilige Florian gewirkt hat und an jener Stelle, wo er zunächst bestattet wurde, das heutige Stift St. Florian steht, das ein kulturelles Zentrum darstellt.

Zum anderen auch wegen der Pfarre Enns St. Laurenz: „Hier hat das Christentum in unserem Land seinen Ursprung. Nicht nur der heilige Florian war hier, auch der heilige Severin hat hier gewirkt“, sagt Prinz. „Es war gewissermaßen ein Hotspot des christlichen Glaubens.“

In der „Vita Sancti Severini“, die im Jahr 511, also 29 Jahre nach dem Tod Severins, fertiggestellt wurde, wird für Lauriacum ein Bischof namens Constantius erwähnt. Es ist somit der älteste Hinweis auf einen Bischof im heutigen Österreich.

Prinz leitet die neue Pfarre

Die neue Pfarre „Enns – St. Florian“ wird von rund 21.000 Katholikinnen und Katholiken belebt. Die Leitung obliegt neben Harald Prinz als Pastoralvorstand noch Pfarrer Werner Grad und Verwaltungsvorstand Andreas Haslinger. Aus Kronstorf wird sich Prinz dann als Pfarrleiter zurückziehen.

Bis zur Umstellung gibt es natürlich noch einige wichtige Etappen, kommende Woche, am 12. Juni, findet eine Klausur statt, in der das Pastorkonzept besprochen und festgezurrt werden soll.

Ab Beginn des neuen Pfarrjahres im September wird bereits in der neuen Struktur gearbeitet, am 16. Jänner 2027 findet in der Ennsener Basilika St. Laurenz die Amtseinführung des neuen Pfarrvorstands statt. (wm)

Die neue Pfarre Enns – St. Florian



Hauptamtliche Begleitung (Priesterlicher Dienst)

- 1 Franz Spaller (Franz Spaller)
- 2 Harald Prinz (Werner Grad)
- 3 P. Alexander Puchberger (P. Alexander, P. Czeslaw)
- 4 Manfred Krautsieder (Manfred Krautsieder)
- 5 Klaus Sonnleitner (Klaus Sonnleitner)
- 6 Eva-Maria Hinterplattner (P. Alexander)
- 7 Elisabeth Hötzmanseder-Sommer (Fritz Traunwieser)
- 8 Werner Grad (Werner Grad, Harald Ehrl)
- 9 Harald Ehrl (Harald Ehrl)
- 10 Sabine Haslehner (Fritz Traunwieser)



Grafik: ÖÖN, Foto: amozlat